

Betreff:	Mitgliederversammlung 2018 des VCS Aargau	Ort:	Gleis 1, Lenzburg
Sitzungsleitung:	Jürg Caflisch	Datum:	12. April 2018
Anwesend:	siehe separate Präsenzliste (Anhang 1)	Protokoll:	F. Gassmann
Entschuldigt:	siehe separate Liste (Anhang 2)		

0. Begrüssung

- Präsident Jürg Caflisch begrüsst alle Anwesenden zur diesjährigen Mitgliederversammlung.
- Jürg Caflisch verliest die Liste der Abmeldungen (vgl. Anhang 2).
- Da wir ein überschaubares Grüppchen sind, wir auf die Wahl eines Stimmzählers verzichtet.

1. Traktandenliste, Protokoll der letzten Sitzung

- Die **Traktandenliste** wird einstimmig genehmigt.
- Das **Protokoll** der MV 2017 wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2017, Schwerpunkte 2018

- Jürg Caflisch stellt unsere wichtigsten **Tätigkeiten 2017** vor (vgl. Jahresbericht 2016; Anhang 3). Speziell erwähnenswert sind: der Abstimmungskampf gegen den NAF, der Grossratsanlass zum Thema „Wie bringen wir das Velo im Aargau in Schwung?“, initiierten die Idee des Schieneninfrastruktur-Projektes zum Vierspurausbau auf der Heitersberglinie, Beschwerde im Fall Tivoli Garten bezüglich UVB-Perimeter, Beschwerde zusammen mit dem WWF Aargau im Fall «Umfahrung Mellingen», Tagung „Gemeinsam aktiv für einen sicheren Schulweg“ erfolgreich durchgeführt, der VCS Aargau war übernahm den Vorsitz der KANUSO.
- **Schwerpunkte 2018** werden sein:
 - Tempo 30 nach Bundesgerichtsentscheid bzgl. Lärm
 - Projekt Vierspurausbau Heitersberg-Linie
 - Zweckgebundene Strassenkasse
 - Ökologisierung der Aargauer Motorfahrzeugsteuer
 - Verbesserung Velo- und Fussverkehrsinfrastruktur

3. Rechnung 2017, Budget 2018

- Köbi Knüsel stellt nun auch die **Rechnung 2017** vor.
- Das Ergebnis der Erfolgsrechnung ist mit einem Plus von Fr. 745 deutlich höher als das budgetierte Defizit von Fr. 14'000. Hauptgrund dafür sind die wesentlich tieferen Rechtsfall-Kosten.
- Diese sind tiefer, weil sich die Fälle langsamer entwickelt haben, als wir vorausgesehen haben.
- In den übrigen Positionen sind die Abweichungen klein.
- Köbi Knüsel gibt noch einen Überblick über die Rechnung aus betrieblicher Sicht, in welcher die Gemeinkosten (Personal und Betrieb) nach Massgabe der jeweils aufgewendeten Arbeitsstunden auf unsere vier Handlungsfelder (Rechtsfälle, Öffentlichkeitsarbeit, Abstimmungen/Wahlen/Unterstützung von lokalen Komitees und Verbandspolitik) aufgeteilt werden. Damit ergibt sich, folgende Aufteilung der Ressourcen:
 - Rechtsfälle 51%
 - Öffentlichkeitsarbeit 17%
 - Abstimmungen, Wahlen, lokale Komitees: 19%
 - Verbandspolitik: 13%
- Hans Hauri verliert des Revisorenbericht von Oliver Tiller und Martina Niggli, weil diese sich für die MV entschuldigen mussten (vgl. Anhang 3)
- *Die Rechnung wird einstimmig angenommen.*
- Köbi Knüsel stellt das **Budget 2018** vor.
- Bei Einnahmen von Fr. 105'000 und Ausgaben von Fr. 119'000 sieht es ein Defizit von Fr. 14'000 vor.
- Dieses Defizit wird dann erreicht, wenn viele Rechtsfälle schlecht laufen und teure Verfahrensschritte in ein Jahr fallen. Es ist gut möglich, dass der Rahmen nicht ausgeschöpft werden muss. Sollte er ausgeschöpft werden, hätten wir immer noch eine Eigenkapital von ca. Fr. 40'000.
- Eine detaillierte Auflistung der Rechtsfallkosten findet sich im Jahresbericht (Beilage). Eine Erläuterung zum Posten Drittbeiträge: Dieser beinhaltet Beiträge von den anderen Umweltorganisationen und von Privaten.
- *Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt.*

4. Wahlen

- Hans Hauri, wird einstimmig zum **Tagespräsidenten** gewählt
- Folgende **bisherigen Vorstandsmitglieder** stellen sich nochmals zur Verfügung: Jürg Caflisch, Christian Keller, Köbi Knüsel, Fabian Bühlmann, Jacqueline von Arx, Irène Kälin und Leo Scherer
- *Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden in globo im Amt bestätigt.*
- Zudem stellt sich Maurus Kaufmann, Seon, zur Wahl.
- *Maurus Kaufmann wird einstimmig in den Vorstand gewählt.*

- Jürg Caflisch stellt sich wiederum als **Präsident** zur Verfügung.
- *Er wird einstimmig im Amt bestätigt.*
- Köbi Knüsel stellt sich wieder als **Kassier**, zur Verfügung.
- *Er wird einstimmig gewählt.*
- Martina Niggli, und Oliver Tiller, die bisherigen Revisoren, stellen sich nochmals zur Verfügung.
- *Martina Niggli und Oliver Tiller werden einstimmig im Amt bestätigt.*
- Als **Delegierte** stellen sich zur Verfügung: Leo Scherer, Jürg Caflisch, Irène Kälin, Christian Keller, Fabian Bühlmann und Jacqueline von Arx
- *Die Kandidaten werden in globo einstimmig gewählt.*

4. Statutenänderung zum sog. egoistischen Verbandsbeschwerderecht

- Leo Scherer stellt die mögliche Ergänzung des Zweck-Artikels vor (vgl. Beilage zur Statutenänderung). Damit der VCS Aargau auch sog. «egoistische» Verbandsbeschwerden machen kann, müssten eine Anpassung des Zweckartikels in den Statuten des VCS Aargau vorgenommen werden. Dies würde dem VCS AG auch die Chance geben in Fällen, bei denen das idealistische VBR nicht zum Tragen kommt, d.h. keine UVP-pflicht besteht, da die Grenzwerte nicht erreicht werden, auch Einsprachen zu machen, falls eine wesentliche Anzahl Mitglieder von uns direkt betroffen sind. Diverse Sektionen des TCS, aber auch der VCS Zürich, haben diesen Zweckartikel und nutzen diesen auch hin und wieder. Folgender Passus soll ergänzend in den Zweck-Artikel der Statuten des VCS Aargau aufgenommen werden: Die Sektion Aargau bezweckt die Wahrung der Rechte und Interessen ihrer Mitglieder im Strassenverkehr und in allen mit der Mobilität zusammenhängenden Belangen. Sie trägt dabei dem Gesamtinteresse gebührend Rechnung. Für die Statutenänderung braucht es eine Zwei-Drittel-Mehrheit.
- *Die Statutenänderung wird einstimmig vorgenommen.*

5. Verschiedenes

- Peter Haudenschild, Brugg, hat drei Punkte welche er noch mitteilen möchte: Erstens, bei der OASE geht es nun in die entscheidende Phase. Wenn man noch Einfluss auf die Varianten nehmen möchte, dann müssen man jetzt aktiv werden. Er wird eine unterirdische Lösung für Brugg vorschlagen und fordern. Zweitens, der VCS muss es schaffen positiver zu kommunizieren, dass er sich für die Einhaltung des Rechts einsetzt und darüber ein besserer Image über allen Milieus hinweg aufbauen. Drittens, Veloschnellstrassen, wie diejenigen von Brugg nach Baden müssten unbedingt aus der Strassenkasse berappt werden.
- Zudem kam es zu einer Diskussion über die nicht mehr gedruckten Postautofahrpläne für die verschiedenen Regionen. Gewisse, vor allem ältere Leute, sind auf diese angewiesen. Es wäre ein Möglichkeit für den VCS hier tätig zu werden.